

Eher spärlich

Die Endstation Bad Berleburg ist modern und zweckbetont, nur abends fährt der letzte Zug zu früh

Nur ein Gleis und ein Bahnsteig – das muss genügen: Die Ausstattung der Endstation Bad Berleburg beschränkt sich auf das Notwendigste. Ergänzt wird das Ensemble durch ein stattliches Empfangsgebäude, das heute aber privat genutzt wird und unter anderem ein Restaurant beherbergt. Die ehemals umfangreichen Gleisanlagen sind seit einigen Jahren unter Parkplätzen, Supermärkten und Gewerbebauten verschwunden. »Dafür« ist die Endstation zu einer modernen ÖPNV-Drehscheibe ausgebaut worden: Vom Bahnsteig sind es nur ein paar Meter zum vor wenigen Jahren modernisierten Busbahnhof, dessen sieben Bussteige barrierefrei zu erreichen sind. Alle Abfahrtspositionen sind mit dem reifenfreundlichen Kasseler Sonderbord des Herstellers Profilbeton ausgestattet, sodass in Niederflrbusse nahezu stufenlos eingestiegen werden kann. Jeweils zwei verglaste Fahrgastunterstände auf dem Bahnsteig und am Rand des Busbahnhofs, ein taktiles Leitsystem für sehbehinderte Reisende, Infovitrien sowie Fahrrad-

abstell- und Park-and-ride-Plätze runden die Anlage ab.

Bad Berleburg, mitten im Rothaargebirge gelegen, ist die flächenmäßig größte Stadt im Nordosten des Kreises Siegen-Wittgenstein. Die Kernstadt mit etwa 7000 Einwohnern liegt im Tal der Odeborn, einem Nebenfluss der Eder. Die übrigen zirka 14.000 Einwohner verteilen sich auf 23 umliegende Ortschaften und Weiler. Der Bahnhof befindet sich fast im Zentrum: Zum Marktplatz sind es nur wenige Schritte. Die von schiefgedeckten Fachwerkhäusern geprägte Stadt ist Endpunkt der Nebenstrecke Siegen – Kreuztal – Erndtebrück – Bad Berleburg, die von DB Regio NRW als Rothaar-Bahn (RB 93) befahren wird. Unter dem Markennamen Dreiländerbahn betreibt die Bahn insgesamt drei Strecken in der Region: Neben der Rothaar-Bahn zählen dazu auch die Verbindungen Finnentrop – Olpe (RB 92, Biggese-Express) und Au (Sieg) – Siegen – Dillenburg (RB 95, Sieg-Dill-Bahn). Auf allen Strecken, die im Dreiländereck zwischen Nordrhein-

Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz liegen, verkehren ein- und zweiteilige Alstom Coradia Lint der Baureihen 640 und 648 aus den 1990er Jahren. DB Regio NRW ist seit 2004 im Auftrag der Aufgabenträger Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS), Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (SPNV-Nord) und Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) unterwegs.

Auf der Rothaar-Bahn, die in Erndtebrück Anschluss an die Obere Lahntalbahn Marburg – Bad Laasphe – Erndtebrück hat, wird montags bis samstags stündlich gefahren, sonntags kommt alle zwei Stunden ein Zug. Abends ist das Angebot eher spärlich: Die letzte Fahrt nach Bad Berleburg startet schon um 18.57 Uhr ab Siegen, in der Gegenrichtung ist montags bis freitags um 18.28 Uhr Schluss. Nur an Wochenenden besteht auch noch um 19.28 Uhr eine Fahrtmöglichkeit bis Siegen. Ebenfalls (noch) nicht perfekt sind die Einstiegsverhältnisse in Bad Berleburg: Zwar kann vom modernen, auf 55 Zentimeter Höhe gebrachten Bahnsteig stufenfrei in die Coradia Lint eingestiegen werden, allerdings verfügen die Fahrzeuge über keine Schiebetritte, sodass zwischen Bahnsteig und Triebwagen eine große Lücke klafft.

Bad Berleburg war übrigens nicht immer Endstation: Bis 1981 zweigte hier eine Nebenbahn über Battenberg nach Frankenberg (Eder) ab. Zwischen Bad Berleburg und Battenberg-Auhammer verläuft auf der alten Bahntrasse heute der Edertalradweg. Freizeitsportler nutzen die Rothaar-Bahn besonders gern zur Anreise: Die Fahrradmitnahme ist kostenlos. Auch Wanderer kommen auf ihre Kosten: In Bad Berleburg beginnt der 23 Kilometer lange Waldskulpturenweg über den Rothaarkamm. Für Ausflüge werden attraktive Tageskarten angeboten, die auch in allen Buslinien der Region gelten. (red)



640 010 und 640 005 haben am 28. Januar 2014 die schlicht ausgestattete Endstation Bad Berleburg erreicht. Zu groß ist der Spalt zwischen Fahrzeugen und Bahnsteig.